

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0415/22</b> öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Referat für Hoch- und Tiefbau
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Hoffmann, Gero
	Telefon	3 05-23 01
	Telefax	3 05-23 19
E-Mail	hoch+tiefbaureferat@ingolstadt.de	
Datum	16.05.2022	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	12.07.2022	Vorberatung	
Stadtrat	26.07.2022	Entscheidung	

### **Beratungsgegenstand**

Grundsatzbeschluss und Programmgenehmigung zur Errichtung eines Funktionsgebäudes an der Donaubühne  
(Referent: Herr Hoffmann)

### **Antrag:**

- 1) Den Ausführungen zum Funktionsgebäude an der Donaubühne stimmt der Stadtrat grundsätzlich zu.
- 2) Die Verwaltung wird ermächtigt, im Rahmen der Geschäftsordnung für den Stadtrat die für eine Umsetzung durch die INKoBau notwendigen Verpflichtungen einzugehen.
- 3) Der Stadtrat genehmigt die Abwicklung durch die INKoBau im Namen und auf Rechnung der Stadt Ingolstadt mit einem Gesamtkostenrahmen (Kostenschätzung) von TEUR 200 (zzgl. der Kosten der INKoBau für die Projektsteuerung und ggf. entstehender Steigerungen der Baupreise in Höhe des amtlichen Baupreisindex).

gez.

Gero Hoffmann  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Bürgerbeteiligung:**

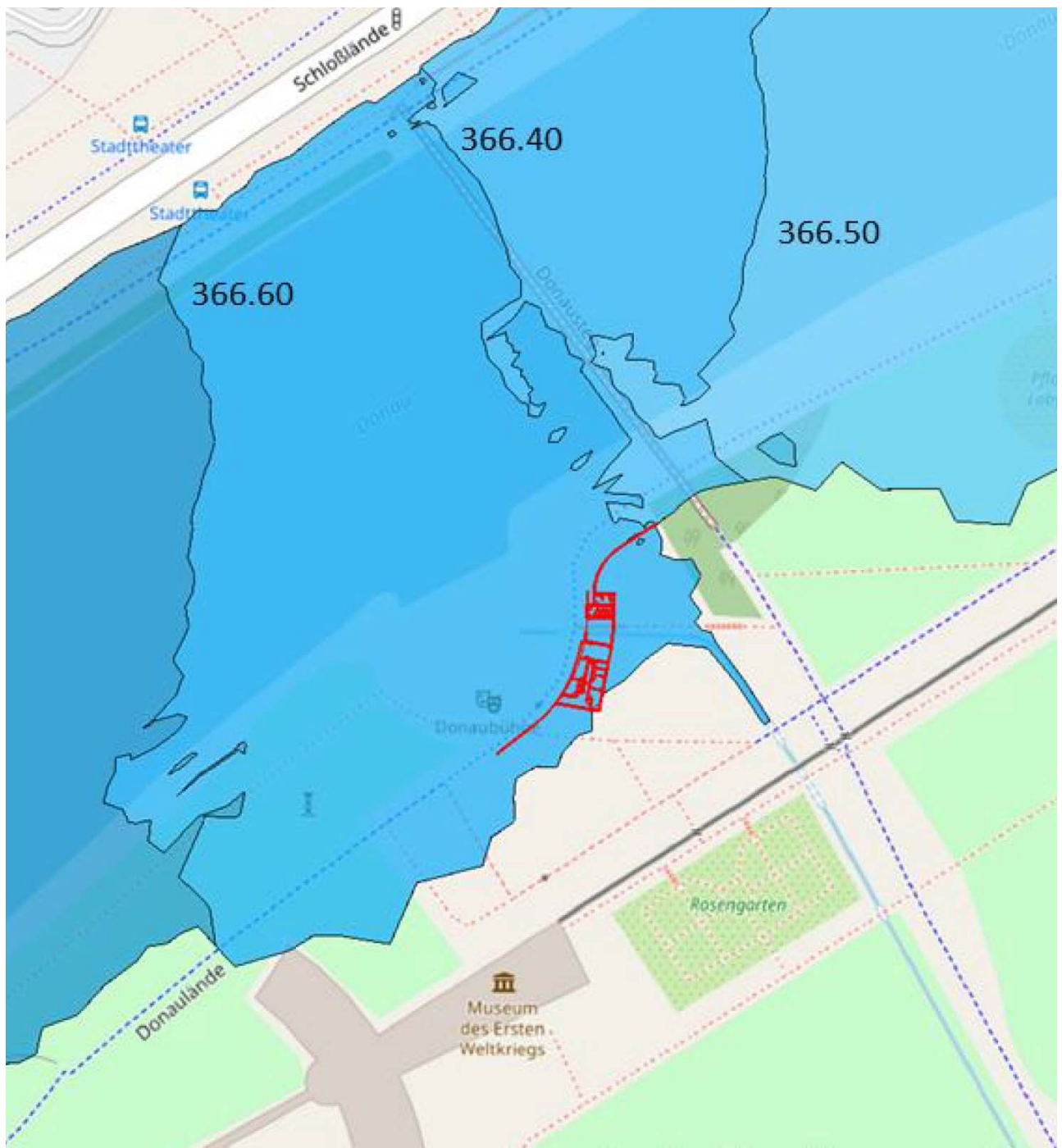
**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**     ja                     nein

**Kurzvortrag:**

Die Donaubühne am Südufer der Donau vor der „Infanteriemauer“ soll in Ihrer dauerhaften Nutzbarkeit insbesondere durch feste Einrichtung einer Toilettenanlage und der Zurverfügungstellung von Lagerflächen möglichst kurzfristig verbessert werden.

Die INKoBau beschäftigt sich deshalb schon längere Zeit in Abstimmung mit den Referaten VI und VII mit der Planung und der baulichen Umsetzung eines Funktionsgebäudes an der Donaubühne. Die ursprünglich angedachte „große“ Lösung mit einem in die Hanglage integrierten Gebäude ist nur mit hohem technischem und finanziellem Aufwand umsetzbar. Unter anderem haben Untersuchungen gezeigt, dass diese Flächen im Überschwemmungsbereich der Donau liegen. In

einem festgesetzten oder vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet ist die Errichtung oder Erweiterung von Gebäuden grundsätzlich untersagt (§ 78 ff. WHG: repressives Bauverbot).



Überschwemmungsgebiet mit eingebledetem Funktionsbau Hang (© RMD CONSULT)

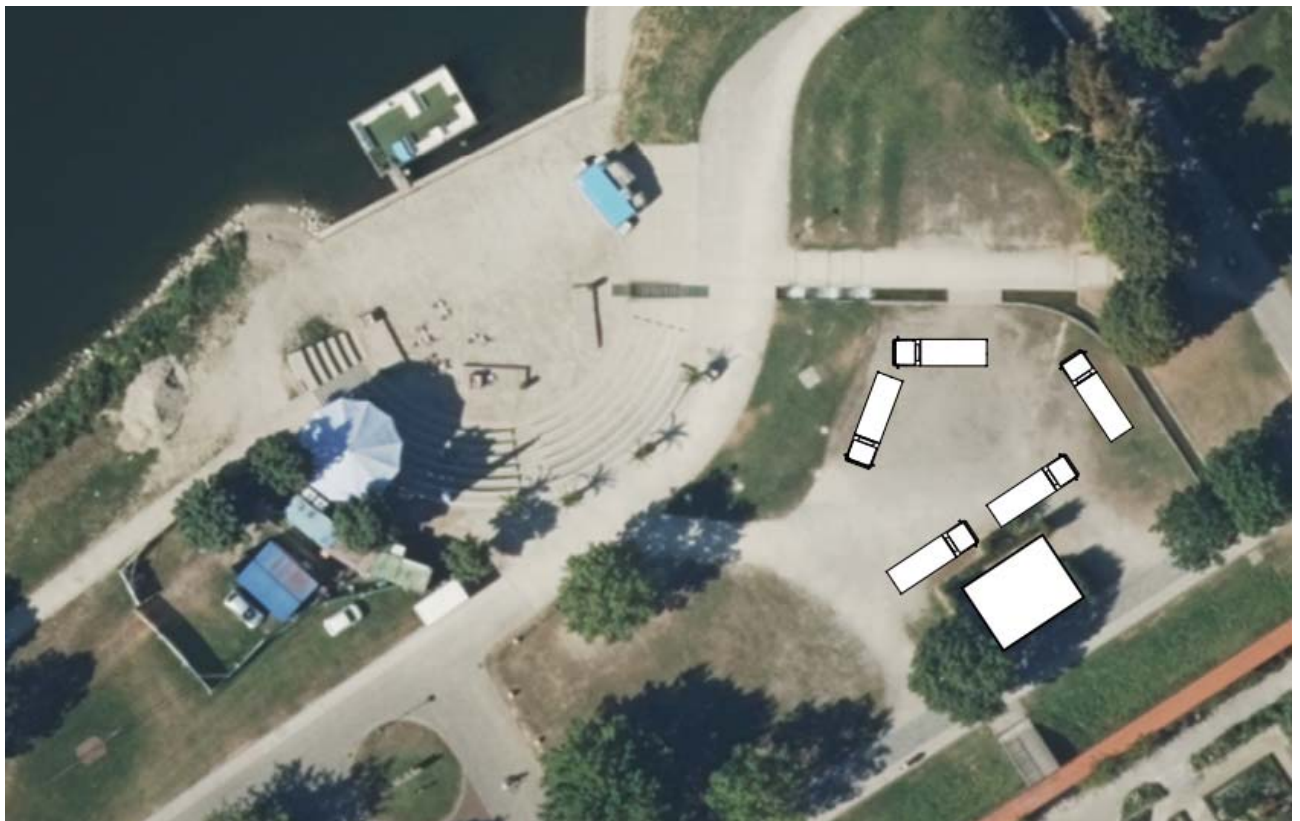
Bei verschiedenen Ortsterminen wurden Möglichkeiten gesucht, einen anderen Ort für das Funktionsgebäude zu finden, unter anderem östlich des Donausteges oder im Bereich des Brückenlagers. Diese Überlegungen führten ebenfalls zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis, da sie alle im Überschwemmungsbereich der Donau befinden. Außerdem sind bauliche Anlagen einer gewissen Größe im Rahmen des Denkmalschutzes vor dem Einzeldenkmal des Reduit Tilly zumindest diskussionswürdig.

Die Umsetzung einer solchen „großen“ Lösung mit einem Gebäude, welches eine Toilettenanlage, Lagerräume und ggf. auch Flächen für die Zubereitung und den Verkauf von Speisen umfasst, wird so noch weitere Zeit benötigen und auch zu Diskussionen und Abstimmungsbedarf in der Stadtgesellschaft führen.

Es wird daher vorgeschlagen, ein kleineres, möglichst modular aufgebautes Funktionsgebäude in dem Bereich, der aktuell der Mülllagerung dient, zu verorten. Dieser Bereich ist von einer bestehenden Hecke umgeben und böte genug Platz für ein ca. 60 qm großes Funktionsgebäude mit WC-Anlage und einer Lagerfläche. Diese Fläche liegt über dem Höchststand des 100-jährigen Hochwassers.

Die WC-Anlage ist aus Fertigelementen mit drei barrierefreien Unisex-Toiletten geplant. Die Ausstattung besteht jeweils aus Pissoir, Sitztoilette und Waschbecken. Es erhält eine noch mit dem Denkmalschutz und der Immobilien Freistaat Bayern abzustimmende Fassade. Derzeitige Überlegungen sehen eine Holzverblendung (siehe unten) vor. Die Anlage ist leicht demontier- und an anderem Ort wiederverwendbar. Sollte diese an der Donaubühne nicht mehr benötigt werden, kann eine Nutzung z. B. an einem Badesee vorgesehen werden.

Die Lage des Funktionsgebäudes kann der folgenden Ideenskizze entnommen werden:





Im Bereich des Funktionsgebäudes können dauerhafte Strom- und Wasseranschlüsse entstehen, dies ermöglicht eine Bespielung der vor dem Gebäude liegenden Flächen mit Foodtrucks.

Ansichten und Grundrisse der geplanten Funktionsflächen sind Anhänge der Beschlussvorlage. Für die Fassaden wurden ebenfalls verschiedene Ansätze untersucht. Es wird vorgeschlagen, mit einer Holz-Lamellen-Verkleidung des Gebäudes zu arbeiten. Das Dach des Gebäudes erhält eine Photovoltaikanlage. Die dargestellten Elemente sind als Platzhalter zu verstehen. Das Gebäude wird erneut durch eine Hainbuchenhecke umgeben sein, diese wird entsprechend der Gebäudehöhe ausgebildet.

Zusätzlich könnte der Bereich mit Freiraummöbeln, zusätzlicher Begrünung oder Spielangeboten attraktiver gemacht werden.

### Visualisierungen



### Weiteres Vorgehen:

In einem ersten Schritt wird die INKoBau den Vorschlag mit der Verwaltung, der Immobilien Bayern und den Denkmalschutzbehörden abstimmen, dabei weiter verfeinern und die notwendigen Genehmigungen einholen.

Parallel dazu kann eine Ausschreibung vorbereitet werden und bei positivem Ergebnis der Gespräche am Markt angefragt werden. Abhängig von den Lieferterminen ist geplant, die Anlage ab dem Herbst 2022 bis Frühjahr 2023 zu errichten.

### Gesamtkosten

Die Gesamtkosten der Maßnahme werden durch die INKoBau auf 200 TEUR geschätzt, zzgl. der unter Nr. 3 des Antrags beschriebenen Kosten der INKoBau.